

so sagte er selbst einmal. Sowohl in der Schilderung seines eigenen inneren Werdeganges — „Wie Christus ihn ergriff“ — als auch in den nachfolgenden Kapiteln kommt diese seine Eigenart immer wieder zum Durchscheinen. Das Buch wird vor allem denen willkommen sein, die als Leser seiner eigenen Werke schon früher zu den Schülern dieses Geisteslehrers gehört haben.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S. J.

Biblische Frömmigkeit. Betrachtungen zum Geist des Neuen Testaments. Von W. E. Grossouw. Übertragen von Otto Karrer. (240.) Mit Titelbild. München 1956, Verlag Ars sacra, Josef Müller. Leinen DM 8.50, brosch. DM 5.40.

Der Untertitel des schmucken Bändchens könnte falsch verstanden werden. Es enthält nicht Betrachtungen im Sinn von Anweisungen zum innerlichen Gebet, sondern Vorträge, die für Hochschüler der Universität Nijmegen gehalten wurden, richtet sich also an gebildete Leser. In ausgezeichnete Weise führt der Verfasser in die Gedankenwelt des Neuen Testaments ein. Die Lehre Jesu vom himmlischen Vater, von Sünde, Glaube, Kirche wird aus dem Wort Gottes anziehend dargestellt, indem vor allem der Lebenswert dieser Gedanken hervorgehoben erscheint. Auch aus den Paulusbriefen und aus Johannes werden bezeichnende Grundgedanken dargestellt. Nicht nur für die verständnisvolle Lesung des Neuen Testaments, sondern noch mehr für eine biblische Frömmigkeitshaltung bietet das Buch eine gute Anleitung.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S. J.

Wege zur ungeteilten Gottesliebe. Konferenzen für Ordensfrauen über Denksprüche des heiligen Ignatius von Loyola. Von Wendelin Meyer O. F. M. (157.) Kevelaer MCMLVI, Verlag Butzon & Bercker. Leinen DM 5.80.

Wie der Montserrat mit seinem markanten Profil aus der katalonischen Ebene aufragt, so Inigo von Loyola aus der Geschichte der vier letzten Jahrhunderte. Wie Porphyrsäulen überdauern seine Taten und Worte den Schwemmsand der Zeit. Was er in Manresa betrachtet, in Montserrat gelobt, in Salamanca, Paris, Venedig und Rom gelehrt und gelebt hat, wird immer zum Rüstzeug des geistlichen Lebens, zum ABC der Aszese, des Vollkommenheitsstrebens gehören. Zum 400. Todestag des heiligen Ignatius von Loyola (31. 7. 1556) schenkte P. Wendelin Meyer diese mit franziskanischer Innigkeit und Schlichtheit erfüllten Betrachtungen über ignatianische Kernsprüche den Ordensfrauen, allen geistlichen Personen, ja jedem Christen, der über Gebet und Selbsterziehung zur Gottesliebe strebt.

Linz a. d. D.

Dr. J. Häupl

Directorium Sponsae. Kurzansprachen für die gottgeweihten Jungfrauen. Von P. Leopold Bertsche S. O. Cist. 1. Bändchen (232.) Kevelaer 1956, Verlag Butzon & Bercker. Leinen DM 3.80.

Mit diesen frei gewählten 52 Wochenthemen will der Verfasser ein Jahrespensum bieten an Belehrungen über das geistliche Leben. Weitere Bändchen sind vorgesehen. Man merkt, daß ein Milieu-Experte für die Praxis schreibt; die Leserinnen werden sich durch den klaren, lebendigen Stil wie durch das vertrauliche „Du“ angesprochen fühlen. Ein Betrachtungsbuch, aus Bibel und Liturgie schöpfend, ist damit nicht ersetzt.

Linz a. d. D.

Dr. J. Häupl

Das große Gespräch. Winke für das innerliche Beten. Von Otto Pies S. J. (150.) Kevelaer MCMLVI, Verlag Butzon & Bercker. Leinen DM 5.80.

Einführungen in das Gebet nehmen in der religiösen Literatur der Gegenwart einen großen Raum ein. Es scheint, daß der heutige Mensch große Sehnsucht nach einer Vertiefung des Gebetslebens hat. Hier wird ihm ein Weg gewiesen, mit Gott „ins Gespräch zu kommen“. Erst dann haben wir ja den Schritt vom bloß mündlichen Beten zum innerlichen Beten oder Betrachten gemacht, wenn wir in eine lebendige, persönliche Auseinandersetzung mit dem Gegenstand des Betens gekommen sind. Der Verfasser hält sich wohl an die klaren Anleitungen zum Gebet, die Ignatius im Exerzitienbuch gegeben hat, hütet sich aber sehr, den Leser auf eine bestimmte „Methode“ zu verpflichten. Wie Ignatius selbst möchte er ihn zu der ihm persönlich gelegenen Art seines Gesprächs mit Gott führen, dessen Höhepunkt jene Art der Herzenserhebung darstellt, die „Gott in allen Dingen findet“ und so aus dem ganzen Leben ein gleichsam ununterbrochenes Gespräch mit Gott macht.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S. J.